

# Standortbestimmung und Ergebnisinformation des Regierungsbeauftragten

**Bezugszeitpunkt 31. August 2006**

**Berichterstellung 11. September 2006**

## Standortbestimmung und Ergebnisbericht

Der Tätigkeits- und Einflussbereich des Regierungsbeauftragten befasst sich im wesentlichen mit der **Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen, der Erhaltung und dem Ausbau bestehender und zusätzlicher Ausbildungskapazitäten, so wie mit gezielten Bemühungen, Jugendliche vor dem gesellschaftlichen und kommerziellen Abgleiten in die Verwahrlosung zu bewahren.**

Durch die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit der Regierung, den Ministerien, den Sozialpartnern und Interessenvertretungen und diverser Personen aller politischen Gruppierungen ist es gelungen, große Herausforderungen unserer Zeit aufzuzeigen, wirkungsvolle Lösungsansätze einzuleiten und ergebniswirksam umzusetzen.

Im Wissen, dass die derzeitigen und auch weiterhin anstehenden Veränderungen im Bereich der Technologieentwicklung sowie den gesellschaftlichen Veränderungen, laufend neue Herausforderungen bedeuten, sollten die in diesem Bericht angeführten Ergebnisse als erfreuliche Etappenziele angesehen werden, nicht aber als abgeschlossene Zukunftsbewältigung.

### **Wichtig:**

Die in diesem Papier verwendeten Daten und Zahlen beziehen sich auf den **Betrachtungszeitpunkt 31.August 2006.**

## **Aktuelle Entwicklung in der Lehrlingsausbildung**

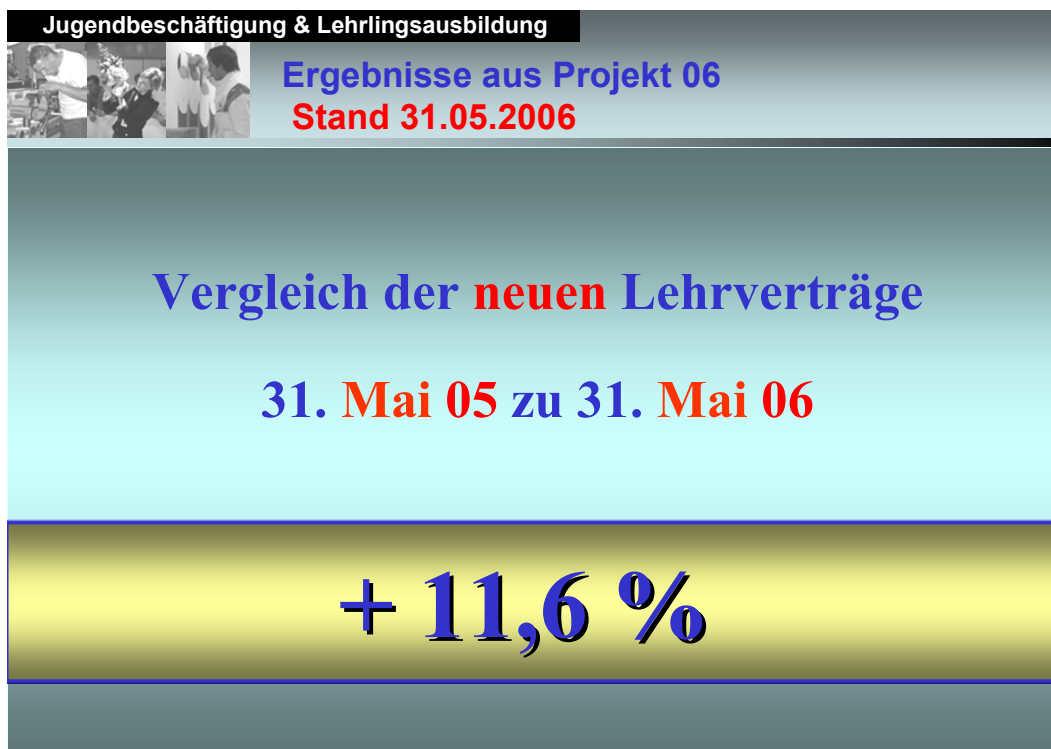
Durch die tatkräftige Unterstützung der politischen Entscheidungsträger, der Betriebe, der Wirtschaft insgesamt und letztendlich durch das Engagement des Regierungsbeauftragten konnte – nach der Trendwende im Vorjahr – bis August 2006 eine kräftige Aufwärtsentwicklung im Bereich der Lehrlingsausbildung festgestellt werden. Wie den nachstehenden Graphiken zu entnehmen ist, zeigen Vergleichszahlen zwischen 2005 – 2006 und auch innerhalb des Jahres 2006 erfreuliche Entwicklungen auf.

<b>Jugendbeschäftigung &amp; Lehrlingsausbildung</b>		
		
<b>Ergebnisse aus Projekt 06</b>		
<b>Stand 31.08.2006</b>		
	<b>Anträge an AMS</b>	<b>frei für Lehrverträge P 06</b>
Burgenland	1.078	662
Kärnten	2.505	1.731
Niederösterreich	5.191	2.723
Oberösterreich	5.587	2.710
Salzburg	1.903	1.094
Steiermark	4.410	2.517
Tirol	2.921	1.615
Vorarlberg	1.760	926
Wien	4.564	1.937
<b>Österreich</b>	<b>29.919</b>	<b>15.915 (53 %)</b>

Das Projekt P06 „Blum-Bonus“ (echte Lehrstellen als Alternative zu JASG – Qualifizierungsmaßnahmen) ist nach wie vor durch eine erfreuliche Dynamik gekennzeichnet.

### **Ergebnisse bestätigen das Projekt P06**

Aus den Ergebnissen, die in den nachfolgenden Bildern aufgezeigt werden, ist eine steigende Identifikation seitens der Wirtschaft erkennbar. Viele Betriebe, die durch das Angebot des „Betreuungsbonus – P 06“ erstmals Lehrlinge aufgenommen haben, werden auf Grund von guten Erfahrungen auch weiterhin Lehrlinge aufnehmen. Auch dann, wenn keine so große Unterstützung angeboten werden kann.



Die Vergleichszahlen im Mail 06 haben den positiven Trend angekündigt.



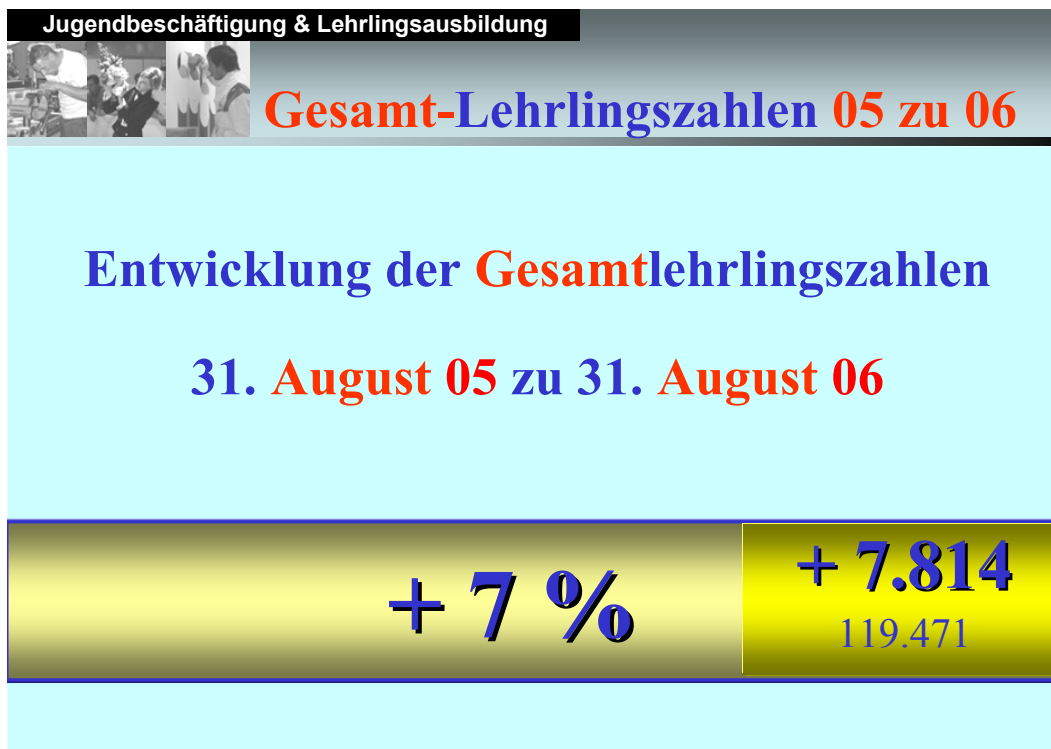
Der Betrachtungszeitpunkt August 2006 ist insoweit erwähnenswert, zumal die meisten Lehrlinge in der Regel ab September eingestellt werden.

**Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung**

**Neue Lehrverträge mit Stichtag 31.8.2005 im Vergleich zum Vorjahr**

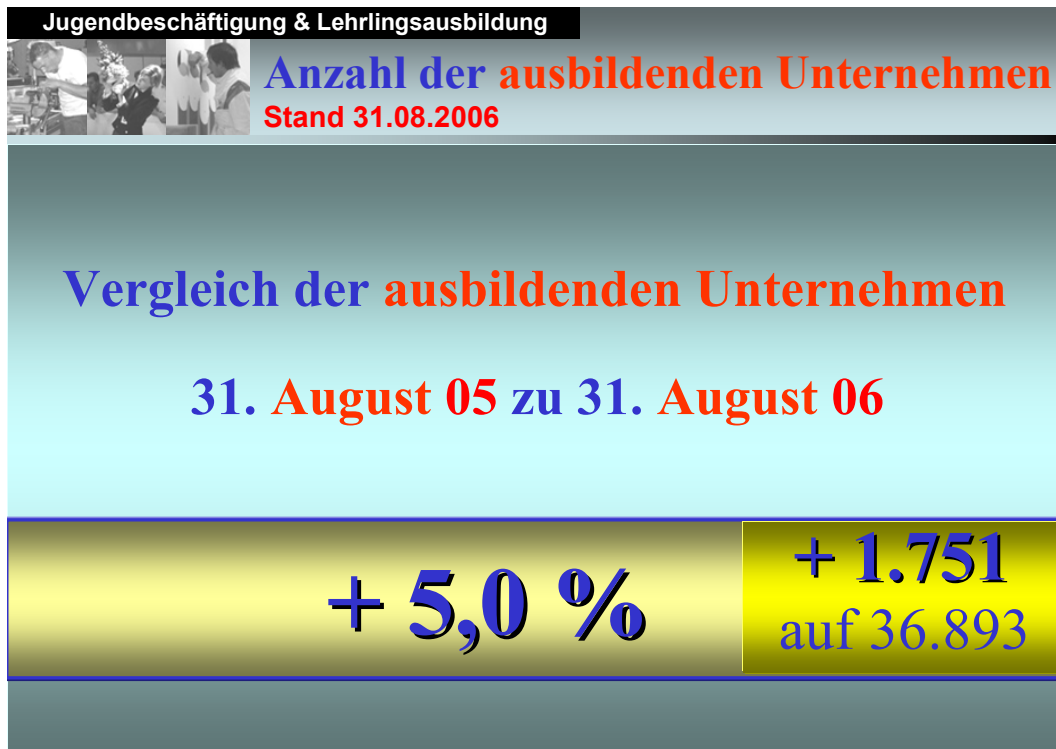
	Stichtag 31.08.2005	Stichtag 31.08.2006	Zunahme in %	
Burgenland	754	942	188	24,9
Kärnten	2276	3055	779	34,2
Niederösterreich	4546	5648	1.102	24,2
Oberösterreich	6453	7117	664	10,3
Salzburg	2831	3494	663	23,4
Steiermark	4674	5913	1.239	26,5
Tirol	3805	4412	607	16,0
Vorarlberg	1837	2465	628	34,2
Wien	4414	5303	889	20,1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>31.590</b>	<b>38.349</b>	<b>+ 6.759</b>	<b>21,4 %</b>

Die angeführte Übersicht zeigt die Aufteilung des Zuwachses der neuen Lehrverträge auf die unterschiedlichen Regionen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in einigen Bundesländern die Protokollierung der Lehrverträge noch nicht auf dem aktuellen Stand ist. Ein diesbezügliches Beispiel ist OÖ. Dort liegen 2.710 vom AMS genehmigte Lehrstellenförderanträge vor.



## Die Identifikation zur Lehrlingsausbildung ist besser geworden

Während über viele Jahre die Anzahl der Ausbildungsbetriebe gesunken ist, kann nun nach 2005 für 2006 ein besonders sichtbarer Aufwärtstrend festgestellt werden.



## Berufsreifeprüfung; Lehre und Matura

Die schon seit 1997 bestehende Möglichkeit zur Ablegung der Berufsreifeprüfung hat speziell im letzten Jahr – nicht zuletzt auch aufgrund der Anregung der Medienkampagne des Regierungsbeauftragten – einen kräftigen „Zwischenstart“ eingelegt:

- Bisher gibt es ca. 10.000 Absolventen bundesweit, die die Berufsreifeprüfung abgelegt haben, bzw. sich in Ausbildung befinden.
- In den Lehrgängen befinden sich ca. 8.000 Teilnehmer, ca. 2.000 schließen pro Jahr positiv ab.
- Durch die letzte Infokampagne „Lehre und Matura“, ist eine signifikante Zunahme an Werbern, respektive Interessenten festzustellen. Tendenz stark steigend.
- Ca. 2/3 der Absolventen studieren – berufsbegleitend – weiter (an Fachhochschulen etc.); der überwiegend größte Teil verbleibt in den Unternehmen, die so genannte (befürchtete) Fluktuation findet also nicht statt.

## **ÜAZ – Überbetriebliche Ausbildungszentren**

Der Auf- und Ausbau von überbetrieblichen Kapazitäten ist eine fixe Planungsgröße geworden. Dieses Projekt wird dazu beitragen, Jugendlichen eine fundierte Gesamtausbildung zukommen zu lassen, in der sie neben Fachkompetenz auch Gesellschafts- und Sozialkompetenz erfahren. Die weiteren aufzubauenden überbetrieblichen Kapazitäten, die derzeit eine Größenordnung von 2.000 Ausbildungsplätzen umfassen, sollen sukzessive auf 4.000 bis 5.000 österreichweit bedarfsbedingt aufgestockt werden. Dabei werden die Kapazitäten in jenen Berufs- und Branchenbereichen zum Ausbau vorgesehen, wo aufgrund der Wertschöpfungsentwicklung in den nächsten 4 bis 10 Jahren ein Fachkräftemangel zu erwarten ist. Dabei werden jene Potentiale mit berücksichtigt, die in den nächsten 8 Jahren – von in Ruhestand Gehenden – anfallen. Der Ausbau von überbetrieblichen Kapazitäten ist auch im Hinblick auf die Zumutbarkeit für die Ausbildung von lernschwachen Jugendlichen in den Betrieben zu sehen. (Eine genauere Projektbeschreibung und Projektargumentation sind der Homepage von KR Egon BLUM dem 100-Tagebericht zu entnehmen). Dass die Umsetzung von ÜAZ-Projekten auch in kurzer Zeit realisiert werden kann, beweist das Modell ÜAZ-Vorarlberg. Hier wurden innerhalb von zwei Jahren 100 Ausbildungsplätze im Bereich der Holz- und Metallverarbeitung realisiert.

## **Lehrlings-Coaching**

Das Lehrlings-Coaching wird mit dazu beitragen, dass die Anzahl der bestehenden und zusätzlich geschaffenen Lehrstellen soweit wie möglich erhalten bleibt und die Qualität der Ausbildung weiter gefördert wird. Die Schaffung von Coachingkapazitäten wird eine wachsende Bedeutung in der gesamten Bildungslandschaft und insbesondere im Bezug auf die Zukunft der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung erfahren. Aus der demographischen Entwicklung der 15-jährigen ist zu erkennen, dass im Zusammenhang mit der Besetzung zusätzlicher Lehrstellen auch eine hohe Anzahl an Lernleistungsschwächeren in Ausbildung genommen wird.

## **Lehrstellenakquisiteure - Lehrstellenberater**

Bei den vom Wirtschaftsministerium und vom AMS wesentlich mitfinanzierten Lehrstellenakquisiteuren („Lehrstellenberatern“) handelt es sich um 18 Personen mit langjähriger Erfahrung im Lehrlingsbereich, die seit Juni 2004 Betriebe zur Aufnahme von

Lehrlingen motivieren sollen. Es ist dies ein integraler Bestandteil der Strategie des Regierungsbeauftragten KR Egon BLUM im Projekt zur Unterbringung der Lehranwärter und im besonderen eine Begleitfunktion zum "Blum-Bonus" für Lehrbetriebe.

Im Rahmen von Betriebsbesuchen und Telefongesprächen informieren und beraten die Lehrstellenberater potenzielle Ausbildungsbetriebe zu folgenden Themen: Betrieblicher Nutzen der Lehrlingsausbildung, aktuelle und prognostizierte Ausbildungssituation, rechtliche und ökonomische Aspekte der Lehrlingsausbildung, Lehrstellenförderung, Möglichkeiten des Ausbildungsverbands und Integrative Berufsausbildung. Weiters erfolgt die Weiterleitung von akquirierten Lehrstellen an das AMS sowie Beratung von Betrieben, die erstmals Lehrlinge ausbilden. In einem tagesaktuellen Berichtswesen werden sämtliche Aktivitäten und Leistungen dokumentiert. Das Team wird zentral fachlich betreut und ständig weitergebildet.

Die statistische Auswertung vom 05.09.2006 zeigt 13.147 kontaktierte Betriebe bei ca. 20.000 Kontakten als Leistungsergebnis und die Zahl der zugesagten 5.692 Lehrstellen als Erfolgsergebnis. (43 % Erfolgsquote)

In einer Sonderauswertung der Daten konnte festgestellt werden, dass es sich bei den zugesagten Lehrstellen zu 50,5 % um neue Lehrstellen, zu 34,7 % um zusätzliche neue Lehrstellen und zu 14,9 % um "Wiedereinsteiger-Lehrstellen", das sind Lehrplätze nach einer jeweils unterschiedlich langen Vakanz, handelt.

Am Gesamterfolg des Blum-Bonus-Projektes können die Lehrstellenberater durch ihre Tätigkeit mitwirken. Mittlerweile hat sich das Leistungsportfolio der Lehrstellenberatung bedarfsentsprechend um die Hilfe bei der Lösung von Konfliktfällen in der Lehrlingsausbildung, die Mitwirkung bei weiteren bundeslandspezifischen lehrstellenschaffenden Projekten und mitunter intensive Informations- und Netzwerkarbeit zur Lehrlingsausbildung in den jeweiligen Bundesländern erweitert. Ein zunehmender Bedarf an Beratungs- und Betreuungsleistungen für Lehrverhältnisse in den Betrieben wird festgestellt und empfiehlt die Umsetzung des Blum-Coachingprojektes, um bestehende Lehrstellen zu sichern und nachhaltig qualitativ gute Lehrstellen zu schaffen.



## Zusammenfassung und Schluss - Statement

Die Anzeichen auf einen weiterhin steigenden Lehrstellenbestand sind erfreulicherweise unübersehbar. Die Identifikation der Politik, der Sozialpartner, der vorbildliche Einsatz der LehrstellenberaterInnen und der Landeslehrlingsstellen, sowie die steigende Ausbildungsbereitschaft vieler Unternehmen tragen zu dieser, für Österreich so wichtigen Entwicklung stark bei.



Aus Sicht des Regierungsbeauftragten ist mit der Umsetzung des Projekt 06 „Blum-Bonus“ eindrücklich unter Beweis gestellt worden, dass es Heute und demzufolge auch in der Zukunft möglich ist, ergebniswirksame Projekte zum Wohle der Jugend und zur Stärkung der Wirtschaft in einer relativ kurzen Zeit umzusetzen.

KommR Blum Egon  
Regierungsbeauftragter